

19. Wahlperiode

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Stefan Förster (FDP)**

vom 17. März 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. März 2022)

zum Thema:

**Alle Räder stehen still, wenn die BIM es will – Warum wird das Hochhausprojekt von SIGNA am Alexanderplatz monatelang blockiert?**

und **Antwort** vom 29. März 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. April 2022)

Herrn Abgeordneten Stefan Förster (FDP)

über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11 307

vom 17.03.2022

über Alle Räder stehen still, wenn die BIM es will – Warum wird das Hochhausprojekt von SIGNA am Alexanderplatz monatelang blockiert?

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Für den Bau des SIGNA-Hochhauses am Alexanderplatz ist noch die Übertragung eines kleinen Teilgrundstücks an den Bauherren zu beurkunden, damit die Baugenehmigung für das Gesamtprojekt erteilt werden kann. Für die Beurkundung braucht es eine förmliche Zustimmung der BIM, die seit Monaten nicht erteilt wird. Was hindert die BIM konkret daran, diese Zustimmung für ein wichtiges Bauvorhaben dieser Stadt, das Bestandteil des „Letters of Intent“ zwischen Senat und SIGNA ist, zu erteilen?

Zu 1.: Seit der Übernahme der Kaufhofgruppe durch SIGNA im Jahr 2019 betreibt diese die Planung und den Bau des Hochhauses. Dazu verhandelt SIGNA mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen die Anpassung des im Jahr 1999 abgeschlossenen städtebaulichen Vertrages als Grundlage für den Hochhausbau. Bei der notwendigen Beurkundung durch die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) handelt es sich lediglich um die Anpassung des im Jahr 2003 mit der Kaufhofgruppe abgeschlossenen Vertrages an den aktuellen Eigentümer infolge der Anpassung des städtebaulichen Vertrages.

2. Ist es zutreffend, dass die BIM wiederum von der Senatsverwaltung für Finanzen an der Zustimmung gehindert wird? Wenn ja, durch wen konkret und auf wessen Weisung?

Zu 2.: Nein, dies ist nicht zutreffend.

3. Seit wann genau ist der Vorgang bei der BIM und SenFin anhängig?

Zu 3.: Der Vorgang ist seit dem Abschluss des ursprünglichen Kaufvertrages im

Jahr 2003 mit dem damaligen Grundstückseigentümer des Kaufhofes bei der Senatsverwaltung für Finanzen und dem Liegenschaftsfonds, dieser nunmehr vertreten durch die BIM, anhängig.

4. Welche fachlichen Gründe gibt es, dass SenFin diese Entscheidung blockiert, oder handelt es sich eher um eine politische Entscheidung seit dem Wechsel an der Verwaltungsspitze hin zu einem grünen Senator vor dem Hintergrund, dass die grüne Parlamentsfraktion den SIGNA-Projekten größtenteils skeptisch bis ablehnend gegenübersteht?

Zu 4.: Siehe Antwort zu Frage 2.

5. Fühlen sich sowohl die BIM als nachgelagerte Einrichtung des Landes Berlin als auch die Senatsfinanzverwaltung noch an den o.g. „Letter of Intent“ gebunden und wenn ja, warum wird dessen Umsetzung am Alexanderplatz seit Monaten verzögert?

Zu 5.: Sowohl die BIM als auch die Senatsverwaltung für Finanzen fühlen sich weiterhin dem Lol verpflichtet. Im Übrigen siehe Antwort zu Frage 1.

6. Wann ist endlich mit der Erteilung der förmlichen Zustimmung zu rechnen, damit sich das Projekt nicht noch weiter verzögert?

Zu 6.: Siehe Antwort zu Frage 1.

7. Wird die Regierende Bürgermeisterin, der eine Beschleunigung des Neubaus eine Herzensangelegenheit ist, hier ggf. von ihrer Richtlinienkompetenz Gebrauch machen, um das Projekt auf den Weg zu bringen?

Zu 7.: Hierfür besteht kein Erfordernis.

Berlin, den 29. März 2022

In Vertretung

Barbro Dreher  
Senatsverwaltung für Finanzen